Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 2 (1789)

Heft: 44

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Guten eine solche Fertigkeit hätte, wie jener Knab im Werfen; wenn er Niemand Unrecht anthäte, sondernallen nach ihren Umständen mit Rath und That zu belsen suchte, und dies nicht nur ein oder zweymal, sondern sein sein ganzes Leben durch; wie wolltest du so eines Mann nennen?

Tob. Ich denke, einen braven, tugendhaften Mann-Ale. Run weist du ja, worinn die Tugend bestehti Sie ist eine erworbene Leichtigkeit immer recht und gut zu handeln; oder mit andern Worten: sie ist eine Fertigkeit all unsere Handlungen nach den Geboten Gottes überall einzurichten; denn alles, was diese fodern, ist gut, und sowohl und als andern nüslich.

Nachrichten.

nta

238

BIG

32

33.65

ince

fchr

ein

deg

imi

der

B

Jeni

uni

Act

Bu Chardonne ob Vivis in der Paroisse Loncoisser in Reisthal besinden sich in den daselbst sich vorsindendel und dem Junker von Wattenwyl Freyherrn von Belphund regierenden Herren Landvogt zu Vivis zuständigen Kelleren, ben achtzig Faß, auserlessenen, und fürtreslichen alten selbst eigenen Gewächs Wein voll den Jahren 1779, 1780 und 1781, welchen man den Liebhaberen zum Kauf andietet. Der Wein von 1779 a 24kr. der von 1780 a 22kr. und der von 1781 a 21kr. die Maaß. Vernmaaß und Geld, an dem Ort selbsten angenommen. Ist sich daher ben dem Eigenthümer des Weins Selbsten in dem Schloß zu Vivis anzumelden.

Ben Peter Joseph Tschann zu Bahlstall sind zu haben schöne und gute Model Unschlittkerzen, 6. 8 oder 10 auf das Pfund, das Pfund a 4 Bz. 2 kr. die Fracht bezahlt der Käufer.

Da viele Auswärtige den ganzen Jahrgang unserek Wochenblatts verlangten, und wir ihnen wegen Abgang einiger Blätter nicht auswarten konnten, so fanden wir für gut, die Pränumeration auf künstiges Jahr 1790 etwas früher auszuschreiben. Bon heute an bis auf den 12ten Christmonat kann man mit 25 Bz pränumeriren; nach Versluß dieser Zeit kostet es 2 Athl. Dieser hohe Preis ist weder Stolz noch Kunstgriff, er soll unserm Verleger blos zur Erleichterung seiner Geschäften dienen. Die Freunde oder Nichtsreunde seiner kleinen Schrist werden daher ersucht sich während dieser Zeit zu melden. Brief und Geld Franko.

Charafteristische Frage.

Bas das für ein kalter Morgen ist, spricht er, man nkann unmöglich erwarmen. He! ist Niemand da ? Bringt mir ein Gläslein Bitters herunter. — Das Gläßlein kömmt mit einer alten Stimme, die da sprichts Bollen sie Brod dazu. — Siehst du mich für eine Brenzgurgel an? Ich habe mein Lebtag am Morgen whie getrunken; hatt' ich ist nicht den Magenkrampf ic. Ist es schön Wetter, da muß er Eins trinken, es schmekt ia einem so herrlich in der reinen Luft. Ist es ein trüber Tag; O, Gott im Himmel, der Wein stärkt des Betrübten Herz! laßt uns trinken! So schleicht er Wischen Racht und Rebel von einem Klupp in den ans dern; trinkt ein Schöplein aus Langweile, und redt kein Wort. Fragt man ihn: Studieren sie schon wieder Kas lender? So klagt er über Kopf und Beinschmerzen, and macht daben so wunzig kleine Aeugelein, daß man Ach des Lachens nicht enthalten kann-